Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich im Namen der Philipps-Universität. Ich freue mich, daß Herr Plachter mit dem für die Universität neuen Fachgebiet Naturschutz unter hessischen Naturschützern so schnell Fuß gefaßt hat und daß ein gutes Jahr nach seinem Amtsantritt schon eine gemeinsame Tagung durchgeführt werden kann.

Vor einem Jahr ist im Fachbereich Biologie der Philipps-Universität die erste Professur in der Bundesrepublik Deutschland für Wissenschaftlichen Naturschutz eingerichtet worden. Die Initiative des Fachbereichs Biologie ist durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft - eine Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft - wesentlich unterstützt worden: Für eine dreijährige Startphase hat der Stifterverband insgesamt 400.000 Mark zur Verfügung gestellt, die sowohl für die personelle als auch die sächliche: Ausstattung verwendet werden können. Eine finanzielle Unterstützung dieser Art ist unge- wöhnlich und belegt, daß die Marburger Naturschutz-Professur als besonders wichtig und als wegweisend angesehen wird.

Seit dem vergangenen Wintersemester ist es nun im Rahmen des Diplomstudienganges Biologie möglich, die Wissenschaft vom Naturschutz als Hauptfach zu belegen. Durch Nebenfach-Lehrangebote soll der wissenschaftliche Naturschutz außerdem auch Biologiestudenten mit anderen Studienschwerpunkten vermittelt werden. Über die: fachbezogene Forschung und Lehre innerhalb des Fachbereiches Biologie hinaus sollen in Tagungen und Arbeitskreisen Wissenschaftler unterschiedlicher naturschutzrelevanter Wissenschaftszweige zusammengeführt und neuartige interdisziplinäre Lösungsansätze für bestehende Umweltprobleme entwickelt werden.

Angesichts des starken Praxisbezugs des neuen Studienangebots rechnen wir damit, daß Biologiestudenten aus dem gesamten Bundesgebiet nach Marburg wechseln werden, um sich hier für die Bearbeitung spezifischer Fragestellungen von Naturschutz und Landschaftspflege zu qualifizieren. In Behörden und Industrieverbänden sowie im freiberuflichen Bereich besteht zunehmender Bedarf an Biologen, die über eine spezifische Ausbildung im Naturschutz verfügen. Deshalb ist nicht zuletzt ein Ziel des Marburger Reformschritts, den Absolventen des praxisorientierten Studienangebots zusätzliche Berufsmöglichkeiten zu eröffnen. Diese können zum Beispiel im Bereich der angewandten Forschung, der Betreuung von Schutzgebieten und Schutzmaßnahmen oder der Beratung von Verwaltung und Politik liegen.

Ein erster Schritt zur Etablierung eines neuen Faches ist getan. Fachbereich und Universitätsverwaltung werden nun überlegen müssen, wie das Fachgebiet in angemessener Weise ausgebaut werden kann, wie Verbindungen zu anderen Fächern - etwa Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften - hergestellt werden können und wie sich die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Einrichtungen oder Verbänden optimieren läßt. Ich hoffe, daß auch diese Tagung mit Anregungen dazu beitragen wird, und danke Ihnen für Ihr Kommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: BH_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Meine sehr verehrten Damen und Herren, 7-8